

Comedy: Das Duo „Superzwei“ präsentiert in der „Alten Druckerei“ sein Programm „Paradies – und das“

Singen und spaßen über Gott und die Welt

WEINHEIM. Ein Grundschullehrer und ein Gemeindepädagoge sind ganz nah dran an den Blüten, die gesellschaftliche Entwicklungen so treiben. Diejenigen, die sie täglich unterrichten und begleiten, sind die Blaupause von Elternhaus und Freundeskreis, der sich immer öfter im virtuellen sozialen Netzwerk trifft. Volker Schmidt-Bäumler, Lehrer an der Weinheimer Friedrichs Grundschule, und Jakob Friedrichs machen sich ihren Reim auf das, was sie erleben, und weil beide, der Religionslehrer und der Gemeindepädagoge, auch mit Gottes Bodenpersonal zu tun haben, kommt diesem Thema besondere Bedeutung zu.

Rasante Typenwechsel

Seit 25 Jahren dichten und komponieren beide als Duo „Superzwei“, schreiben Szenen, die sie mit ihrer Art von Comedy auf die Bühne brin-

gen – nun auf die Bühne der „Alten Druckerei“. Unter dem Motto „Paradies – und das“ servierten „Schmitti und Jay“, wie sich die beiden gegenseitig bezeichnen, ihr Programm, das sich aus fetzigen Liedern zu Gitarren und Bass sowie gespielten Szenen zusammensetzt. Rasant wechseln die Perücken, kommt die coole Sonnenbrille zum Einsatz.

Mit Freude glauben

Zentrale Anliegen kommen immer wieder zum Ausdruck: den Glauben mit Lebensfreude zu füllen in der Erkenntnis menschlicher Fehlerhaftigkeit sowie die Wertschätzung jedes Menschen in seiner Einzigartigkeit.

Das sind gute Ansätze, und sie kommen insbesondere in mitreißenden Eigenkompositionen zur Geltung, wenn „Superzwei“ die Pubertät, das „Bodenpersonal“ oder

„die unsichtbare Sehenswürdigkeit“ besingen. Im Stück „Das geht ma gar net“ koppeln sie Ironie mit eigenen Wertevorstellungen.

Bogen überspannt

Schwieriger als in ihren Songs erreichen sie das Publikum mit szenischen Einlagen.

Wenn eine Geschichte den Griff in die Kollekte thematisiert und über die Flucht eines anderen „Glaubensbruders“ aus dem Kindergottesdienst bei Jona im Alten Testament und schließlich auf den Fidschi-Inseln landet, wird der Bogen überspannt.

Haften bleibt von diesem Programm anderes: etwa die Liebesballade „Halt mich fest“ oder das Stück „Wenn ich erst mal“, das eine klare Botschaft transportiert: Im Leben sollte man das, was einen erfüllt, niemals auf die lange Bank schieben.



Als „Superzwei“ stehen Volker Schmidt-Bäumler (rechts) und Jakob Friedrichs schon seit 25 Jahren auf der Bühne.

BILD: GUTSCHALK